

Fritz Kresse`s NEW SPACES

In der internationalen Kontrabass-Szene ist **Fritz Kresse** seit Jahrzehnten eine Galionsfigur der Integration klassischer Spieltechniken mit den Möglichkeiten des modernen Jazzbassisten. Die Fähigkeit, sich gleichstark in den verschiedensten Stilen der Musik, wie denen des Jazz, Blues und der Klassik auszudrücken, macht Kresse zu einem der führenden Virtuosen seines Fachs. Die Zusammenarbeit mit Künstlern wie Lee Konitz, Kirk Lightsey, Benny Bailey, Kenny Wheeler, Charlie Mariano, Attila Zoller, Horace Parlan, Dusko Gojkovic oder Keith Copeland belegt seine Position in der Szene.

War **Fritz Kresse** 2013 noch mit dem Al Foster Quartett und im Trio mit Florian Weber und Tony Lakatos zu hören, so präsentiert er nun sein neues Quartett: **NEW SPACES**.

Ein neuer Sound, eingebettet in den Klängen eines E-Pianos, profiliert durch den zusätzlichen Einsatz des Altsaxophons und abgerundet mit den satten Grooves eines Jazzdrummers, der auch in der afro-kubanischen Musik zuhause ist.

Die Kompositionen von **Fritz Kresse** ergänzen sich perfekt mit denen des Pianisten **Oli Poppe**. Ihre Streifzüge durch die verschiedensten Epochen der europäischen und afroamerikanischen Musik gewinnen durch den Einsatz eines E-Pianos eine wunderbare Leichtigkeit. **Oli Poppe** ist einer wenigen Pianisten, die sich sowohl am akustischen Piano als auch am E-Piano mit der gleichen Authentizität ausdrücken können. Sein ungemein kreatives Spiel sprüht nur so von Witz und Raffinesse.

Die Saxophonistin **Natalie Hausmann** verleiht dem Quartett durch den zusätzlichen Einsatz des Altsaxophons, neben dem Tenor, eine besondere Note. Ihr ausdruckstarkes Spiel, gefärbt von Blues und Soul, ergänzt sich nicht nur klanglich mit dem solistischen Kontrabassspiel von Kresse.

Das groovebetonte Spiel von Kresse, Pope und Hausmann wird von **Ralf Jackofski** am Drumset gebündelt. Er versteht es die Impulse zu einer geballten Energie zu addieren. Durch sein extrem dynamisches Spiel

kann das Quartett sich vom leichten Hauch bis zum tosenden Sturm entwickeln.

Oli Poppe studierte an der Hochschule für Künste in Bremen u.a. bei Joe Dinkelbach, Richie Beirach und Hubert Nuss. Er arbeitete mit Clark Terry, Bernhard Mergner, Dusko Goykovic, Jo Krause, Stepko Gut u.v.a.. Er war künstlerischer Leiter des Jazzfestivals Delmenhorst und lehrt an der HfK in Bremen und der HfM in Detmold.

Natalie Hausmann studierte an der Folkwang Universität der Künste bei Matthias Nadolny und Hugo Read. 2005 gewann sie ein Stipendium für den „Workshop of jazz and creative music“ in Banff, Kanada. Ebenfalls 2005 gewann sie den Förderpreis von „jazzwerk ruhr“. Sie arbeitet mit dem Gillo Theater Esse, der Philharmonie Essen, den Duisburger Philharmonikern und dem Staatsorchester Minsk zusammen.

Ralf Jackowski studierte in Hamburg, Bremen und Rotterdam. Er spielte mit Ack van Rooyen, Uli Beckerhoff, Bill Ramsey, Michael Sagmeister u.v.a.. Mit dem Max Vax Quartett war er Gewinner beim „Concurso International de Interpretes de Jazz“ 2004 in Granada, Spanien.



Natalie Hausmann, Oli Poppe, Ralf Jackowski und Fritz Krisse